

Warum entstand dieser Wettbewerb und dieses Buch ?

Das Firmenmotto "Wir erden die Cloud" und das runde Jubiläum, waren der Anlass den SpaceNet Award ins Leben zu rufen.

Der Begriff „Cloud“ wird von Fachzeitungen fast täglich erwähnt, doch wer weiß was eigentlich dahinter steckt, was die Cloud für Vorteile bringt oder auch welche Gefahren. Der Kreativ-Wettbewerb hatte dazu beigetragen, dass sich die Menschen mit „der Cloud“ auseinandersetzen, sich darum Gedanken machten und sich dem Thema annähern. Was kann die Cloud? Was bringt mir die Cloud? Was verändert die Cloud?

Alle Ideen wurden in einem kreativen Kunstwerk eingefangen und umgesetzt. So entstand die Idee zum Buch!

Titel: Gaukler am Abend

Autor: Christoph Eder,

Karl wollte zum Zirkus gehen. Er hatte diese eine Idee, die ihn bewegte. Er konnte schon gut jonglieren. Er übte jeden Tag fleißig. Mit dem Einrad konnte er auch schon gut umgehen, so das er alles für einen perfekten Auftritt besaß, was man brauchen konnte, um sich auf der Bühne einer Zirkusarena zeigen zu können.

Karl wohnte noch bei seinen Eltern. Er war gerade 18 Jahre alt geworden. Beim Abendessen teilte er seinen Eltern mit, er wolle zum Zirkus gehen, da er ja so gut jonglieren und Einrad fahren könne. Seine Eltern waren nicht so begeistert von seinem Vorschlag, denn das hieße das er die Schule bis zum Abitur nicht zu Ende machen wolle. Die Eltern mussten mit ihm übereinkommen, das er nur in den Ferien den Zirkus besuchen könne, aber ansonsten die Schule bis zu seiner Abiturprüfung fertig machen würde.

Karl wohnte in einer Hochhausssiedlung am Rande der großen Stadt. Dort wollte er nicht bleiben. Er wollte zu seinem Freund in die große Stadt ziehen. Albert, wie sein Freund hieß, würde mit ihm die Abenteuer der Zirkuswelt durchmachen denn er war so begeistert und fähig. Er konnte Seiltanzen.

Karl hatte schon eine Brieffreundin und er machte anstalten sie näher kennenzulernen. Denn er verabredete sich mit ihr. Das erste Treffen war ein voller Erfolg. Er hatte eine Französin kennengelernt. Veronique gab ihm das Vertrauen zurück, das er so brauchte um beim Zirkus Anerkennung zu finden.

In den Ferien machte Karl Station in einem Dorf der französischen Provinz. Dort gab es einen Zirkus, der eine Show präsentierte. Karl hatte mit Veronique Französisch gelernt, so das er sich gut verständigen konnte. Sein Freund Albert lernte mit ihnen gemeinsam, um Fit für jegliche Unterhaltung zu sein.

In Südfrankreich waren sie der Sonne nah. Die drei Freunde waren eng miteinander

verbunden. Sie wollten beisammen bleiben. Veronique konnte reiten und voltigierte und machte bestimmte Figuren auf dem Pferd. Sie waren ein unzertrennliches Team geworden, das den Traum vom Zirkus im Herzen mit sich trug.

Sie waren alle drei braun gebrannt von der Sonne. Sie waren jung und voller Elan. Sie blickten zuversichtlich in die Zukunft. Sie gingen einen gemeinsamen Weg, von dem sie wussten, das sie ihn gerne gingen.

Sie hatten gemeinsam ein kleines Vermögen gespart mit dem sie in Südfrankreich nach dem Abitur ein kleines Haus kaufen würden. Sie freuten sich schon riesig über ihre Pläne eines gemeinsamen Lebens. Karl hatte seinen Traum eine Französin kennenzulernen wahr gemacht und Albert träumt von seinem Seil, auf dem er sich traumwandlerisch bewegen konnte.

Sie konnten gemeinsam eine Vorführung mit einem Programm bestreiten. Denn sie hatten ihre vielfältigen Fähigkeiten, die sie einbringen konnten.

In Frankreich war es so schön, das die Freunde sich für ein Leben in der Provinz entschieden. Sie wollten dem Zirkus "Picolino" treu bleiben.

Die Zeit des Erwachsenwerdens erlebten die drei Freunde in der Zirkuszeit in einem Dorf in der Provence. Dort gab es wundervolles Licht und die Sonne wärmte sie, so das sie sich wohl fühlten.

Sie bereiteten sich für eine Vorstellung. Veronique schminkt sich an einem kleinen Spiegeltisch unter freiem Himmel. Albert hatte sein Seil gespannt und übte schon jeden Tag, Denn eins war ganz wichtig. Ohne Übung würden sie keine gelungene Vorstellung auf die Beine stellen können.

Es sollte eine Abendvorstellung geben, bei der sie sich abwechselnd selbst in Szene setzten. Ihre Freunde vom Zirkus hatten sie voll in ihre Gemeinschaft integriert. Sie waren willkommen in ihrer Welt der Träume von einer anderen Welt.

Am Abend war es dann soweit. Der Vorhang lüftete sich und Karl trat mit dem Einrad und jonglierend auf die Bühne. Die Fanfaren bliesen zum Auftritt und er war ganz aufgeregt. Denn es war das erste Mal das sie zu dritt in einem Zirkus in einer Vorstellung auftraten, obgleich sie schon vorher einzeln in der Arena aufgetreten waren. Dann trat Veronique mit dem weißen Schimmel auf und ritt ihre Runden. Sie zeigte verschiedene Figuren auf dem Pferd und es war wie in einem der allerschönsten Träume. Zuletzt kam Albert an die Reihe. Die Fanfaren bliesen wieder zum Auftakt. Und nun trat Albert auf das Seil und überquerte es balancierend mit einem Affen auf der Schulter.

Sie hatten einige Vorstellungen gemeinsam und so vergingen die Wochen schnell. Gemeinsam hatten sie das Abenteuer Zirkus gemeistert. Jetzt kam die Zeit der Schule wieder und sie fanden sich lernend wieder zusammen.

Die Schule war der Ort, an dem sie gemeinsam reiften und zusammen in einer Klasse lernten. Sie verstanden sich bestens und Karl war im Zeichnen ein Meister. Veronique hatte im Abitur Französisch und Deutsch. Albert hatte Englisch noch als Fach, um sich zu verständigen gewählt. So verbrachten sie gemeinsame Stunden des Lernens und fanden zueinander in einer intimen Vertrautheit. Sie wurden unzertrennliche Freunde und beschlossen ihre Schulzeit mit einer glänzenden Abiturprüfung.

Die drei Freunde verabschiedeten sich von ihren Eltern und gingen wie geplant nach Südfrankreich. Sie fanden ein schönes Steinhaus, das sie von nun an gemeinsam

renovierten und bewohnten. Sie fanden in dem Haus gemeinsam genug Platz für alle drei. Im Garten spannte Albert sein Seil zum Üben auf. Er machte täglich seine Geschicklichkeitsübungen.

Der Sommer kam und mit ihm die Zeit des Zirkus "Picolino". Sie fanden wieder zusammen und perfektionierten ihre Vorstellung.

Südfrankreich wurde zum Synonym für eine lebenslange Freundschaft. Vor dem Haus aßen sie gemeinsam zu Mittag unter einem Sonnenschirm. Dort hatten sie einen runden Tisch aufgebaut, an dem Sie gemeinsam mit ihren Freunden vom Zirkus aßen.

Sie fühlten sich ganz wohl in ihrer Gemeinschaft und Veronique erwog mit Karl Kinder zu haben. Sie würde eine Pause vom Zirkus machen.

In der Sonne des Südens kam das Kind von Veronique und Karl auf die Welt. Sie hatten beide eine große Freude an ihrem Sohn. Eine Tochter sollte drei Jahre später folgen. Sie verbrachten die gemeinsame Zeit als Familie und verdienten ihr Geld mit kunsthandwerklichen Sachen, die sie selbst herstellten. Sie machten viele schöne Reisen, die den Kindern gefielen. So erkundeten sie das Land Frankreich und gewannen neue Erkenntnisse zu Land und Leuten.

So verbrachten sie die Jahre in der Abgeschiedenheit eines Provencestädtchens. Die Kinder wurden groß. Der Sohn ging zur See. Die Tochter wurde Tänzerin. So fand jeder seinen Weg im Leben und es begann das Leben mit einem Partner. Wieder wurde ein Haus gekauft und man fand gefallen an der Sonne Südfrankreichs.

So hatte die Geschichte ein wohlverdientes Happy-End gewonnen.